

# Damit die Schuhe wieder glänzen

Claudio Bühlmann zeigt in der Stiftung Ballyana in Schönenwerd, wie die Schuhpflege funktioniert.

Lorenz Degen

«Am wichtigsten sind Bienenwachs, Creme und gute Bürsten», ruft Claudio Bühlmann der Schar zu, die sich um einen grossen Tisch gruppiert hat. Der Gründer und Inhaber von Swiss Shoe Care in Bern ist auf Einladung der Stiftung Ballyana nach Schönenwerd gekommen, um eine Einführung in die Schuhreinigung zu geben.

In der Mitte des Tisches stehen viele kleine Döschen mit Schuhcreme aus Schweizer Produktion, daneben liegen verschiedene Bürsten. Philipp Abegg, Präsident der Stiftung Ballyana, bringt einen rund 40-jährigen Bally-Herrenschuh aus dem Lager. Bühlmann prüft zunächst die Sohle. «Manche Schuhe brauchen zuerst einen Schuhmacher, bevor ich mit dem Putzen anfangen kann.» Dieses Modell hier ist so weit noch in Ordnung, die Schuhbänder werden für den Demonstrationszweck nicht entfernt.

## Ziegenhaar für den Glanz

Mit einer Schmutzbürste wischt Bühlmann einige Male über das braune Leder, dann trägt er mit einem Tuch vorsichtig eine Schicht Creme auf. «Es geht hier um Nahrung. Die Creme gibt dem Schuh Nährstoffe zurück», erklärt der 52-Jährige, während er die farblose Masse in kreisenden Bewegungen verteilt. Aus dem Publikum kommt die Frage nach der richtigen Menge. «Man merkt selbst, wie durstig das Leder ist», sagt Bühlmann und ergänzt: «Lieber nicht zu viel.»

Mit einer Rosshaar-Bürste feigt er anschliessend über die glatte Oberfläche. Zuletzt kommt eine Wachsschicht hinzu, die er ebenfalls mit einem Tuch einreibt. «Eigentlich würden wir vor dem Wachsen rund 20 Minuten warten, aber hier im Schaukurs mache ich gleich weiter.» Die Umstehenden ni-



Claudio Bühlmann, Inhaber und Gründer von Swiss Shoe Care, beim Kurs in Schönenwerd.

Bilder: Bruno Kissling



Der Bienenwachs wird mit einem Tuch eingerieht.



Bienenwachs, Bürsten und Crèmes für die Schuhpflege.

cken. Zuletzt greift er zu einer Ziegenhaar-Bürste: «Für den Glanz!»

Der Unterschied zum unbehandelten Modell ist weniger sichtbar als fühlbar: Das Leder ist wieder weich und geschmeidig. Bühlmann empfiehlt, Schuhe monatlich oder wenigstens

zweimonatlich zu pflegen: «So kann ein guter Lederschuh zehn bis fünfzehn Jahre halten.»

## Zufällig zum Schuhputzen gekommen

Bühlmann kam zufällig zu seiner Tätigkeit: «Vor rund zwölf Jahren betrachtete ich freudlos

einen hochwertigen Schuh von mir: Er war schmutzig, das Leder trocken, die Farbe stumpf. Der Schuh war aber immer noch sehr bequem und ich wollte ihn unbedingt retten. Nur wie? Er begann zu recherchieren und entwickelte seine eigene Schuhputz-Methode mit Bienen-

wachs, Creme und Bürsten. Bald waren es nicht nur seine Schuhe, die er pflegte: «Innert kürzester Zeit wurde ich der Schuhputzer im Familien- und Freundeskreis, immer mehr Schuhe fanden den Weg zu mir. Von den Ergebnissen waren alle begeistert. Ich fing an, mich

nicht nur mit dem Thema Schuhpflege zu befassen, sondern lernte, wie Schuhe hergestellt werden, was gute Qualität ist und bedeutet und wie die verschiedenen Leder am besten gepflegt werden.» Seither hat er über 11 000 Paar Schuhe wieder aufpoliert.

## Geschäft in der Berner Altstadt

Heute betreibt Claudio Bühlmann ein eigenes Geschäft in der Berner Altstadt. «Die Leidenschaft zur Schuhpflege gab mir den Mut, meine Dienstleistung auch einem breiteren Publikum anzubieten. Es macht mir Spass, mit Menschen in Kontakt zu treten, ihnen zuzuhören und ihre Schuhe nach ihren Bedürfnissen zu pflegen.» Denn diese können sehr unterschiedlich sein, wie Bühlmann erklärt: «Ein seidener Glanz passt gut, wenn eine Person eher Understatement ausstrahlt, zu anderen wiederum passt ein glänzender Schuh und zu einer extravaganten Persönlichkeit sogar ein hochglanzpolierter.»

Mit einem Schuhputzstuhl, wie man ihn aus Amerika kennt, nimmt er auch an Messen und Ausstellungen teil. «Damit Sorge ich überall sofort für Aufmerksamkeit», sagt er. Schweizweit gibt es nur zwei solcher Stühle: Seinen eigenen und einen am Zürcher Flughafen. «Wir Betreiber wissen voneinander, aber haben keinen Kontakt», so Bühlmann.

Zum Schluss möchte die Gruppe noch allerlei praktische Tipps mit nach Hause nehmen. Wie sollen zum Beispiel nasse Schuhe behandelt werden? «Niemals auf die Heizung legen», sagt Bühlmann. Die Feuchtigkeit müsse von innen her entfernt werden. «Zeitungs-papier in die Schuhe legen, das ist das Beste.» Wer die Zeitung vom Vortag noch zu Hause hat, weiss nun also, wie er diese weiterverwenden kann.

## Petition soll Mitteldamm retten

Über 2000 Personen haben für Damm zwischen Schönenwerd und Aarau unterschrieben.

Seit Jahren kämpft der Verein «Rettet den Mitteldamm» gegen den Abriss des Mitteldamms zwischen Schönenwerd und Aarau im Rahmen des Eniwa-Kraftwerk-Neubauprojekts. Unterstützung erhält der Verein unter anderem von der SVP. Wie der «Sonntagsblick» berichtet, soll nun auch eine Petition dabei helfen, den Mitteldamm in der Aare zu retten.

Konkret richtet sich die Petition an den Aarauer Stadtrat, da die Stadt mit 95 Prozent Hauptaktionärin der Eniwa Holding AG ist: Der Stadtrat soll die Eniwa beauftragen, mit den Einsprechenden einen Kompromiss zu suchen, um das Projekt Neubau Kraftwerk Aarau schnellstmöglich zu realisieren. Dabei soll die Energieversor-



Der Damm zwischen Schönenwerd und Aarau.

Bild: Michael Küng

gerin einen vollständigen Verzicht auf den Abbruch des Mitteldamms ins Auge fassen. Auch soll unverzüglich ein So-

larplan ausgearbeitet werden, mit dem mehr Strom produziert werden soll als mit dem Neubau des Kraftwerks beziehungsweise

dem Abriss des Mitteldamms. Stand Sonntag haben das Anliegen bereits 2034 Personen unterstützt. (otr)

## Autofahrer stirbt noch auf der Unfallstelle

Schwerer Selbstunfall am Samstagabend in Kölliken.

Ein 65-jähriger Schweizer fuhr am Samstagabend um 22.15 Uhr auf der Schönenwerderstrasse von Gretzenbach kommend Richtung Kölliken. Unmittelbar beim Dorfeingang fuhr der Mann mit seinem Subaru in der Linkskurve geradeaus und kollidierte mit Steinen, Bäumen und einem Zaun.

Dabei überschlug sich das Auto und landete im Vorgarten einer Liegenschaft auf dem Dach. Anwohner informierten umgehend die Rettungskräfte und leisteten Erste Hilfe. Feuerwehr und Ambulanz waren rasch vor Ort und trotz umgehender Reanimation verstarb der Autolenker noch auf der Unfallstelle, wie die Kantonspolizei Aargau meldet. Die zuständige



Das Auto landete in einem Vorgarten auf dem Dach. Bild: Kapo AG

Staatsanwaltschaft eröffnete ein Verfahren. Für die Dauer der aufwendigen Tatbestandsaufnahme durch die Kantonspolizei Aargau blieb die Schönenwerderstrasse bis am Sonntagmorgen gesperrt. Die Feuerwehr leitete während dieser Zeit den Verkehr grossräumig um. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 60 000 Franken. (cwu)